

## Unsere Woche



Dagobert Schmidt

Hoffnungsvoll  
ins neue Jahr

Mit einer schweren Hypothek starten Melanie De Pizzol und Oliver Müller ins neue Jahr, das Jahr, von dem sie sich so viel erhofft hatten: Hochzeit, eigenes Haus, eigene Koppel für ihre Pferde. In wenigen Minuten zerbrachen in dieser Woche ihre Träume zu Schutt. Der Altbau, den sich das Paar in Winterbach gekauft hatte, in den es schon viel Geld und viele Stunden Arbeit gesteckt hatten, brach auseinander und musste komplett abgerissen werden. Zu ihren Bauschulden summieren sich die Kosten, die das Unglück verursachte, und für den Abriss der Ruine.

Und trotzdem können die beiden mit einem guten Gefühl ins neue Jahr starten. Als gleichsam alles über ihnen zusammenbrach, wurden sie nicht alleine gelassen. Nachbarn, Freunde, Bekannte spendeten nicht nur Trost. Sie halfen und wollen auch weiter helfen, wo sie können. Feste und andere Aktionen sind geplant, um etwas Geld zu sammeln, damit die Schuldenlast dem Paar die Zukunft nicht verbaut, Firmen, deren Maschinen und Mitarbeiter beim Unglück im Einsatz waren, gewährten großzügigen Rabatt und und und – bei allem Unglück, ein gutes Gefühl, um das neue Jahr hoffnungsvoll zu beginnen, nicht nur für Melanie De Pizzol und Oliver Müller, für uns alle.

Unerwartet glatte  
Straßen: Autos rutschen  
im St. Wendeler Land

**St. Wendel/Türkismühle.** Acht Unfälle haben sich laut Polizei auf schneebedeckten Straßen am Freitag in der Region ereignet.

■ **Bosen:** Ein Bosener (18) rutschte gegen 7.30 Uhr mit dem Wagen von der Bostalstraße ab, rampte ein Pfosten und ein geparktes Auto. Schaden: 2500 Euro.

■ **Nonweiler:** Ein US-Amerikaner (29) war gegen acht Uhr mit dem Fahrzeug auf der A 1 Richtung Trier zu schnell. Er streifte erst die Seiten-, dann die Mittelplanken. Schaden: 13 500 Euro.

■ **Primstal:** Wieder krachte es auf der A 1, diesmal um 8.50 Uhr. Ein Mann (28) aus Niederwörresbach/Kreis Birkenfeld schleuderte mit dem Pkw über die Fahrbahn gegen die Leitplanken, blieb auf der Überholspur liegen. Schaden: 4500 Euro.

■ **Selbach,** 8.55 Uhr: Ein Oberthaler (78) prallte mit dem Auto einer Gonneseilerin (57) zusammen. Schaden: 6500 Euro.

■ **Selbach,** 10.15 Uhr: Leicht verletzt wurde ein Tholeyer (22), dessen Wagen sich überschlug.

■ **Marpingen, St. Wendel, Winterbach:** Hier melden die Beamten zwischen zehn und elf Uhr drei leichte Glätteunfälle. hgn

Hauseinsturz:  
Hilfe für  
Opfer rollt an

Viele wollen finanziell  
und ideell unterstützen

**Winterbachs Ortsvorsteher Gerhard Weiland hat zurzeit viel zu tun: Er koordiniert die Unterstützer-Vorschläge für Melanie De Pizzol und Oliver Müller. Das junge Paar verlor diese Woche durch ein Unglück sein Haus. Es wollte im Sommer einziehen.**

Von SZ-Redakteur  
Matthias Zimmermann

**Winterbach.** Das Leben überumpelt zurzeit Melanie De Pizzol (32) und Oliver Müller (31). Macht sich einfach selbstständig. Das junge Paar, Anfang der Woche noch stolzer Besitzer eines kleinen Häuschens im St. Wendeler Stadtteil Winterbach, steht nun vor dem kläglichen Rest dessen, was ihr künftiges Domizil in der Wellwiesstraße 14 werden sollte. Am Dienstag brach das Eigenheim aus den 1940ern nach wochenlangen Sanierungsarbeiten wie aus heiterem Himmel auseinander. Die Rückwand war abgesackt, die hintere Dachhälfte darauf weggerutscht. In Windeseile musste das Grundstück gesichert werden, machten sich Spezialisten an den Abbruch. Keine Chance für die Eigentümer, selbst zu entscheiden. Alles musste schnell gehen, damit nicht Schlimmeres passiert, jemand verletzt wird.

Am Freitag rollte auch noch ein Bagger an, der die Ruine platt machte. Auf Geheiß der Unteren Bauaufsicht in St. Wendel. „Weil Gefahr in Verzug war“, wie deren Dienstherr und Landrat Udo Recktenwald sagte. Die Front drohte, auf die Straße zu stürzen.

Für Melanie De Pizzol und Oliver Müller bedeutet dies konkret: Winterbachs Ortsvorsteher Gerhard Weiland wird diesen Job machen. Der ohnehin schon unzählige Hilfsangebote der Bevölkerung koordiniert. Weiland wohnt nahe der Unglücksstelle. Seit dem Zwi-



Ein Bagger aus Marpingen reißt am Freitagmittag die verbliebenen Trümmer des Hauses in Winterbach ein. FOTOS: HGN (2)/KRANSERVICE RECH (3)

„Ich weiß gar nicht, welcher Tag heute ist“, reagierte die Krankenschwester aus Merchweiler, beschrieb damit ganz nebenbei das augenblickliche Tohuwaboju um sie herum. Diplom-Ingenieur Olli ergänzte: „Vom Bagger haben wir erst erfahren, als er schon da war.“ Ihre Lebensplanung mit Einzug und Hochzeit kommenden Sommer gerät aus den Fugen.

Das ahnte auch Recktenwald und lud die beiden deshalb Freitagvormittag in sein Büro im St. Wendeler Landratsamt.

„Für ein persönliches Gespräch, um ihre Situation besser einzuschätzen“, berichtete er. Nach dem Treffen ist dem Verwaltungsmann klar: „Menschen in solch einer Ausnahmesituation brauchen einen zentralen Ansprechpartner, der alle auf sie einströmenden Informationen kanalisiert.“ Das sei die Konsequenz für künftige Notfälle.

Für Melanie De Pizzol und Oliver Müller bedeutet dies konkret: Winterbachs Ortsvorsteher Gerhard Weiland wird diesen Job machen. Der ohnehin schon unzählige Hilfsangebote der Bevölkerung koordiniert. Weiland wohnt nahe der Unglücksstelle. Seit dem Zwi-

schonfall „steht bei mir das Telefon nicht mehr still“. Menschen bieten ihre Unterstützung an, wollen Aktionen anschieben. Sogar ein Basar wurde vorgeschlagen. Sowohl von Nachbarn als auch Bürgern aus dem gesamten Dorf. „Ich habe mit dem St. Wendeler Sparkassenvorstand Klaus-Dieter Schmitt telefoniert, um über die Möglichkeit eines Spendenkontos zu reden.“ Laurentius Ludwig vom Sparkassenvorstand bestätigte, dass geprüft werde, solch ein Konto treuhänderisch einzurichten. „Wenn das möglich ist, sind wir selbstverständlich dabei.“

Noch am Freitagnachmittag stand dazu ein Treffen an. Schnell ging's bei der Kranservice Rech GmbH. Die Bauphase der Firma war beim Abriss in der Nacht auf Mittwoch mit zwei Spezialkränen eingespannt. Unternehmenschef Frank Rech (50): „Ein fataler Schlag für die beiden. Darum haben wir uns verständigt, auf 30 Prozent der Einsatzkosten zu verzichten.“ Wir – das sind er plus fünf Kollegen, die am Einsatz beteiligt waren. Sie verzichten auf Risikozulage, Überstunden, Nachtpauschale. Macht 3000 Euro. Die können Melanie und Olli gut brauchen. Denn ihre Versicherung

kommt wohl für den Verlust nicht auf.

Umso mehr engagieren sich Freunde in Internetforen, trommeln Unterstützer zusammen. „Wenn ich was über mich erfahren will, gucke ich da nach“, beschrieb Melanie ihr mittlerweile wenig selbstbestimmtes Leben. Ohne Groll, sondern mit Erleichterung über die Hilfe.

Die auch der Oberthaler Heinz-Jörg Nedwed (60) am SZ-Telefon anbot. Der Betriebsrat bei Globus in Völklingen will Kollegen mobilisieren.

Ob beide Muse finden, Silvester in ihrer Merchweiler Mietwohnung zu feiern? Das wussten sie am Freitag beim Anblick ihrer Trümmer noch nicht.

## AUF EINEN BLICK

**Unterstützerkonto** der Interessengemeinschaft Winterbacher Vereine: Stichwort: Hilfe für Oliver und Melanie, Kreissparkasse St. Wendel, Bankleitzahl: 59 25 10 20, Konto: 1 20 11 80 21. red



Die mächtigen Lastenkräne, aus der Ferne fotografiert.



Der Führerstand, von dem der Kran manövriert wird.



In der Nacht auf Mittwoch hoben Spezialisten mit Spezialkränen das Dach des teils zusammengebrochenen Hauses ab.

## SCHNELLE SZ

## THELEY

Johann-Adams-Mühle:  
Gasthaus wird saniert

Rund 75 000 Euro investiert die Gemeinde Nonweiler in die Modernisierung des Gasthauses in der Johann-Adams-Mühle. Dafür wird das Gasthaus ab dem 9. Januar für mehrere Wochen geschlossen, sagte Bürgermeister Hermann Josef Schmidt in der jüngsten Sitzung des Gemeinderates. Einstimmig sprach sich der Rat für die Sanierung aus. v/f

## NONWEILER

Gemeinde hebt Preise  
für Baugrundstücke an

Baugrundstücke in der Gemeinde Nonweiler werden etwas teurer. Einstimmig hat der Gemeinderat nach drei Jahren die Grundstückspreise um einen Euro pro Quadratmeter angehoben. In der Buweilerstraße in Kastel zum Beispiel kostet der Quadratmeter nun 35 Euro. Die Preise schwanken von 29 Euro in Bierfeld bis zu 45 Euro im Morschborn in Primstal. v/f

## ST. WENDEL/URWEILER

Sternsinger bringen  
ihre Segenswünsche

Den die Sternsinger werden in den katholischen Kirchengemeinden St. Wendelinus St. Wendel und St. Marien Urweiler-Leitersweiler ihre Segenswünsche am Samstag, 7. Januar, in die Häuser der Gemeinde bringen. Die Kinder und Jugendlichen treffen sich bereits am Freitag, 6. Januar, um 18.30 Uhr in der Basilika, wo die Heilige Messe mit Aussendung gefeiert wird, damit die Sternsinger am Samstagmorgen ab neun Uhr in ihren Bezirken beginnen können. hjl

● **Informationen: Pfarrbüro in St. Wendel, Telefon (0 68 51) 93 97 00, Tanja Munkes, Tel. (0 68 51) 8 28 49; Agnes Kutschner, Tel. (0 68 55) 18 49 05.**

## KULTUR REGIONAL

„Arm und sexy“ an der  
ERS St. Wendel

Das Saarbrücker Theater Überzwerg präsentiert den Sieb- und Achtklässlern der Erweiterten Realschule St. Wendel ihr Stück „Arm aber sexy“. Es stimmt Schüler nachdenklich. > Seite C 4

## ST. WENDEL

Das Jahr im Landkreis  
auf einen Blick

Ob Baubeginn am Ferienpark, Bürgermeisterwahl in Nonweiler oder das Gastspiel der Wiener Hofreitschule in der Kreisstadt: Im St. Wendeler Land hat sich 2011 einiges getan. Die Redaktion stellte eine Auswahl der wichtigsten Ereignisse zusammen. > Seite C 5

## ST. WENDEL

Kulani-Holzgruppe  
gewinnt Förderpreis

Die Holzgruppe der Partnerbetriebe im Lokalwarenmarkt St. Wendeler Land wird Dritter im Wettbewerb um den Förderpreis der Sparkassenfinanzgruppe und erhält 3000 Euro. > Seite C 6

PRODUKTION DIESER SEITE:  
HANNELORE HEMPEL  
DAGOBERT SCHMIDT

## Zuschussbetrieb Buslinien: 378 700 Euro muss Landkreis berappen

Enorme Preissteigerung bei Liniennetz im St. Wendeler Land - Recktenwald: Wunsch nach Verbindungen und deren Nutzung klappt auseinander

**Zwar hat der Landkreis St. Wendel mit einem neuen Anbieter die Zuschüsse für drei Kreibuslinien gedrückt. Dennoch zeigt dies: Viele Verbindungen sind alles andere als rentabel.**

**St. Wendel.** Einige Buslinien im St. Wendeler Land fahren erhebliche Verluste ein. Darum muss 2012 der Landkreis 378 700 Euro zuschießen, und zwar für den Be-

treiber Kreisverkehrs- und Infrastrukturbetrieb. 238 000 Euro mehr als zuletzt.

Wesentliche Ursache ist die Neuvergabe der Linien 602 (St. Wendel-Türkismühle), 603 (St. Wendel-Freisen) und 604 (St. Wendel-Oberthal). Bisher hatte das Bahn-Tochterunternehmen Saar-Pfalz-Bus alle Kreislinien unter sich, ohne dafür Zuschüsse zu erhalten. Fürs

nächste Jahr hatte die Bahn-Gesellschaft aber 420 000 Euro für diese drei Linien verlangt. Jetzt übernimmt der Weiskircher Unternehmer Behles die Strecken. Kosten für den Landkreis: 135 000 Euro. Zusätzlich 115 000 Euro müssen die Gemeinden tragen.

Darüber hinaus kosten die kreisüberschreitenden Linien 353 (Marpingen-Ottweiler)

und 355 (Neunkirchen-Urexweiler) beide Landkreise weitere 50 000 Euro: 27 000 Euro St. Wendel, 23 000 Euro Neunkirchen.

„Anspruch und Wirklichkeit klaffen beim Öffentlichen Personennahverkehr auseinander“, sagte Landrat Udo Recktenwald (CDU) im Kreistag. Damit sprach er den Bürgerwunsch nach gut ausgebautem Busnetz

und tatsächliche Nachfrage an. „Wir müssen eine Grundversorgung anbieten“, sagte Ruth Kirsch für die SPD-Fraktion. Man müsse auch die Ausgaben im Blick haben. „Wir gehen schweren Zeiten entgegen“, meinte CDU-Fraktionschef Friedbert Becker. Gekürzte Fahrpläne führten zu weniger Kunden. Man müsse sich fragen, welches Defizit zu verkraften sei. v/f